

# Sonderausstellung in der Villa Facius: Flucht und Vertreibung

08.01.2026 16:58 (Kommentare: 0)

•

**Sonderausstellung**

30. Januar - 30. April 2026

**80 Jahre Flucht und Vertreibung  
aus Schlesien 1945  
und Ankunft in Sachsen und Lugau**



Bild: Foto von Flüchtlingen aus Lübau in Sachsen (Gedenktafel 10. Februar 1945). Quelle: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Flucht und Vertreibung, Nachlass Hirsch.

**Kulturzentrum „Villa Facius“**  
Museum/Galerie - Hohensteiner Straße 2 - 09385 Lugau/Erzgeb.

Öffnungszeiten:  
Dienstag 10:00-12:00 und 13:00-18:00 Uhr  
Donnerstag 10:00-12:00 und 13:00-18:00 Uhr  
Freitag 13:00-18:00 Uhr  
Samstag 13:00-18:00 Uhr (nur am 07.02., 07.03., 18.04.)



## Sonderausstellung

30. Januar - 30. April 2026

### 80 Jahre Flucht und Vertreibung aus Schlesien 1945 und Ankunft in Sachsen und Lugau

Am Ende des Zweiten Weltkriegs verloren bis zu 14 Millionen Deutsche ihre Heimat (Quelle: planet-wissen). Frauen, Kinder und Alte röhnen mit wenigen Habseligkeiten – bedroht von Krieg, Gewalt, Kälte und Hunger.

Die Ausstellung erzählt von Leid, Hoffnung und Neubeginn, besonders der Geflüchteten aus Schlesien, die zwischen 1944 und 1947 in Sachsen Zuflucht fanden. Auch die Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft werden gewürdigt.

Grundlage bildet unter anderem das Buch „Abschied von Lübchen – Bilder einer Flucht aus Schlesien“ von Lucia Brauburger mit Fotografien von Hanns Techir, der selbst Teil dieses Trecks war.

Ergänzt wird die Schau durch historische Originalaufnahmen des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Berlin) und die Wanderausstellung „Unsre neue Heimat – Sachsen“ des Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler des Landes Sachsen sowie speziell auf die örtlichen Schicksale bezogenen Tafeln des Kurators Daniel Kostka.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Ausstellung wurde gestaltet und verantwortet durch:  
Kurator Daniel Kostka  
Militärhistoriker Jürgen Möller – MÖLLER HISTORIK UG (haftungsbeschränkt)  
Das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Berlin)  
Wanderausstellung „Unsre neue Heimat – Sachsen“ des Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler des Landes Sachsen sowie speziell auf die örtlichen Schicksale bezogenen Tafeln des Kurators Daniel Kostka.  
Die Stadtverwaltung Lugau/Erzgeb.  
Die Gemeindeverwaltung Hohenstein-Ernstthal/Erzgeb.  
Das Kreisamt für Aussiedlung/Büchsen, vor dem Amtsgericht Aussiedlung und Jurisdiktion  
Museum Unterlengenhaus-Bad Schlema  
Landesamt für Schlesien-Landesmuseum Sachsen – Stiftung Sachsen  
Zeitungspresse, private Archiv und Sammlungen



## Sonderausstellung Rahmenprogramm

30. Januar - 30. April 2026

### 80 Jahre Flucht und Vertreibung aus Schlesien 1945 und Ankunft in Sachsen und Lugau



Freitag, den 27.02.2026 - 18 Uhr  
Multimedialesung mit  
Lucia Brauburger

Abschied von Lübchen: Bilder einer  
Flucht aus Schlesien  
Mehrzweckraum Villa Ficius  
Eintritt: 5,00 €



Freitag, den 27.03.2026 - 18 Uhr  
Buchvorstellung  
von Militärhistoriker Jürgen Möller  
"Das Finale im Erzgebirge 1945"  
Mehrzweckraum Villa Ficius  
Eintritt: frei

Kulturzentrum „Villa Ficius“  
Museum/Galerie - Hohensteiner Straße 2 - 09385 Lugau/Erzgeb.

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 10.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Donnerstag 10.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Freitag 13.00-18.00 Uhr

Samstag 13.00-18.00 Uhr (nur am 07.02., 07.03., 18.04.)



**Die Sonderausstellung zeigt die Auswirkungen von Krieg und Gewalt zum Ende des Zweiten Weltkrieges.**

Insgesamt verloren 14 Millionen Deutsche in einem Zeitraum von 1944 bis 1947 ihre Heimat, und davon nicht wenige auf Flucht und Vertreibung ihr Leben. Die meisten von ihnen waren Frauen mit Kindern und Kleinstkindern sowie Greise. Sie flüchteten zumeist mit wenigen Habseligkeiten und kamen nach den Strapazen der Märsche - welche oftmals eine Gesamtlänge von mehreren hundert Kilometern hatten und meist zu Fuß durchgeführt wurden - in den noch vor Kriegsende festgelegten Auffangorten und -lagern an.

### **Doch dort angekommen, waren sie vor den Kriegshandlungen noch immer nicht sicher.**

Im Zeitraum zwischen Anfang Februar bis April 1945 wurden die vermeintlich sicheren Rückzugsgebiete erst durch Bombardements der alliierten Luftstreitkräfte für Leib und Leben gefährlicher. Ab April 1945 stieß die US Army mit Landstreitkräften schnell bis in die Umgebung um Lugau und nach Lugau vor.

Gegen die herannahenden kriegs- und kampferprobten Militäreinheiten der amerikanischen Streitkräfte, sollten auch hier noch Abwehrkämpfe den sogenannten „Endsieg“ bringen. Dafür wurden sowohl langjährige Bewohner der hiesigen Städte und Gemeinden, als auch die damals so bezeichneten Ausgebombten, Evakuierten, Rückgeführten und Umquartierten, zum Teil noch als „Freiwillige“ der Hitlerjugend (HJ) oder des Volkssturms ein- bzw. zusammengezogen.

Die hier gezeigte Sonderausstellung geht im wesentlichen Teil auf die Schicksale der Menschen aus den ehemaligen Ostgebieten, im speziellen den geflüchteten und vertriebenen Schlesiern ein, welche den überwiegenden Teil der gesamten in Sachsen angekommenen Menschen zwischen 1944 und 1947 ausmachten. Nicht vergessen sind dabei die Männer, die als Soldaten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges aus Kriegsgefangenschaften erst später als sogenannte Heimkehrer nach Sachsen kamen.

Grundlage für die hier gezeigte Sonderausstellung bildet das Buch Abschied von Lübchen – Bilder einer Flucht aus Schlesien von Lucia Brauburger. In diesem Buch wurden Fotografien veröffentlicht, die durch den zur damaligen Zeit sehr bekannten Fotografen Hanns Tschira und seinen Mitarbeiterinnen entstanden. Der Fotograf und seine Mitarbeiterinnen flüchteten selbst aus diesem Gebiet. Sie waren Teil dieses Trecks. Dadurch war es möglich, diese Flucht aus Schlesien durch Bildmaterial der Nachwelt zu erhalten.

Dieser Treck aus Lübchen erreichte Neuölsnitz am 20. Februar 1945.

Ein Teil der Fotografien aus diesem Buch sind im Besitz des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Berlin).

Es ist dem Kurator gelungen, diese Fotografien für diese Sonderausstellung zu erhalten und den Besuchern in einer angemessenen Form zu präsentieren.

Die Endgültigkeit der neu errichteten Grenze zu Polen, machte eine Rückkehr in die ehemaligen Heimatgebiete nahezu aussichtslos. Viele der nun hier in Sachsen untergebrachten Menschen aus Schlesien versuchten sich eine neue Bleibe aufzubauen.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann eine neue Form der Spannungen zwischen den alliierten Besatzungsmächten. Die Suche nach Uran wurde durch das Ministerium des Inneren der UdSSR in Sachsen vorangetrieben. Im Erzgebirge fanden viele Schlesiern in der später gegründeten SAG bzw. SDAG Wismut Arbeit. Auch dieses Kapitel wird in dieser Sonderausstellung mit einigen Dokumenten unterlegt.

